

SPD- Rathaus-Frühstück für Gewerkschaften, 13.02.2020

Protokoll: D. Zunker, 13.02.2020 /hier nur zum Punkt Weiterbildung

An der o.g. Veranstaltung nahmen knapp 40 Vertreter*innen von großen Hamburger Betrieben (z. B. Airbus, Bahn AG, Hafenbetriebe, Flughafen, Energieversorger u.a.) sowie Gewerkschaftsrepräsentant*innen teil.

Von SPD-Seite nahmen Melanie Leonhard als SPD-Vorsitzende, Dirk Kienscherf als SPD-Fraktionsvorsitzender und Wolfgang Rose, (als aus Altersgründen scheidender) Bürgerschaftsabgeordneter und SPD-Gewerkschaftskoordinator sowie sein designierter Nachfolger Jan Koltze (Bezirksleiter IG BCE) teil.

Und für die GEW Dirk Mescher als Geschäftsführer und Detlef Zunker als Sprecher für den Weiterbildungsbereich.

In einer etwa 90minütigen Runde haben die Vertreter der unterschiedlichen Betriebe ihre Belange angesprochen.

Für die GEW habe ich den Bereich der staatlich finanzierten Weiterbildung mit seinen „working-poor“ Strukturen angesprochen und die Verantwortung des Staates als Geldgeber für diesen Bereich. Mit den Forderungen für ein Tariftreue-Gesetz, Begrenzung der Unterrichtsstunden auf 25 bei einer Vollzeitstelle und eine deutliche Erhöhung der Bezüge. Ich habe angefragt, ob die SPD Hamburg eine Bundesrats-Initiative zur bundesweiten Einführung eines Tariftreue-Gesetzes unterstützen würde.

Darüber hinaus für die VHS eine deutliche Erhöhung der Honorare, eine Übernahme der Mehrkosten durch die Stadt und eine Erhöhung des Hamburger Budgets für die Weiterbildung. Hierzu ist ein Hand-out (siehe Anlage) verteilt worden.-

In ihrer Antwort auf alle Beiträge hat die SPD-Vorsitzende nur zwei Themen herausgegriffen: Dabei als TOP-Thema die Weiterbildung. Sie hat eingeräumt, dass sie als Senatorin mit der Struktur der staatlich finanzierten Weiterbildung hinsichtlich Beschäftigungsbedingungen und Qualität gar nicht zufrieden sei. Sie unterstütze eine Bundesratsinitiative hierzu und auch Vorstöße mit dem Ziel, auf das Bundesinnenministerium einzuwirken.

Sie begrüßte die Aktivitäten der GEW in diesem Bereich, machte deutlich, dass es sehr förderlich wäre, wenn mehr Kolleg*innen in die Gewerkschaft eintreten würden, und zeigte sich bereit zu Gesprächen mit der GEW bereit, um die Sache voranzubringen.